



Angermünde, 19. Juli 2022

Presseinformation

Neues aus dem Krankenhaus Angermünde

Sommer, Sonne, Ferienzeit – aber auch Zeit für Neues im GLG Krankenhaus Angermünde. Hier freut man sich über eine neue Mitarbeiterin mit einer wichtigen Aufgabe. Und Freude ist auch bei den Patienten angesagt, die nun ein Freizeitangebot mehr nutzen können.

Genesungsbegleiterin nimmt Dienst auf

Ellen Petzel ist neu in der Belegschaft des Angermünder Krankenhauses. Und sie bringt eine Spezialisierung ein, die es hier bisher nicht gab: Sie ist Genesungsbegleiterin. Ihre Qualifikation trägt den Zusatz „Expertin durch Erfahrung“ und verrät bereits, was den Unterschied macht: das eigene Erleben.

Dr. Lorenz Gold, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin, erklärt: „Eine Genesungsbegleiterin kann durch die eigene Erfahrung mit einer psychischen Erkrankung auf einer anderen Ebene mit Patienten sprechen, Perspektiven aufzeigen und vermitteln. Im Umkehrschluss kann sie uns, Ärzten, Therapeuten und dem Pflegepersonal, die Sichtweise des Patienten näherbringen.“



*Neu in Angermünde:
Genesungsbegleiterin
Ellen Petzel*

Die Aufgabe als Brückenbauerin in der Kommunikation zwischen den Patienten und dem Krankenhausteam hat Ellen Petzel aus tiefster Überzeugung angenommen. „Ich sehe meine Aufgabe darin, Patienten auf dem Weg zur Genesung beizustehen, ihnen Mut zu machen, eine Diagnose anzunehmen und sich ihr zu stellen, aber auch sie auf den Weg zurück in den Alltag zu begleiten“, fasst sie zusammen. Festgelegte Arbeitsabläufe gibt es dabei nicht, denn jeder Patient ist individuell, braucht eine andere Ansprache und manchmal auch ein anderes Umfeld.

Ob es beim gemeinsamen Spiel, bei einem Spaziergang oder im eigenen Patientenzimmer ist, ein vertiefendes Gespräch setzt immer Vertrauen voraus. Genau das will Ellen Petzel auch durch das Berichten eigener Erfahrungen im Umgang mit einer psychischen Erkrankung vermitteln. Sie sagt: „Mein Ziel ist es, dass die Patienten eine aktive Rolle einnehmen und sich mit ihrer Erkrankung auseinandersetzen.“

Boule-Bahn lädt zum Spiel ein

Viele kennen das aus dem Urlaub: Ältere Herrschaften schieben im wahrsten Sinne des Wortes im Schatten mächtiger Bäume eine ruhige Kugel – beim Boule-Spiel. Dass das Spiel durchaus in

jedem Alter seinen Reiz hat, das können Patienten jetzt auch im Angermünder Krankenhaus erfahren. Hier wurde eine Boule-Bahn errichtet und das nötige Spielzubehör angeschafft. Die Idee dazu stammt noch aus der Zeit des ehemaligen Psychiatrie-Chefarztes Dr. Martin Sandner, der sich gemeinsam mit seinem Nachfolger Dr. Lorenz Gold und dem Klinikteam dafür einsetzte, dass die Patienten in ihrer freien Zeit neben Volleyball, Tischtennis und Fahrradfahrten ein zusätzliches Angebot bekommen.

Warum ausgerechnet Boule?

„Da gibt es eine ganze Reihe von Pluspunkten, zum Beispiel kann Boule von Patienten jeden Alters gespielt werden, ohne dass es dazu Vorkenntnissen oder besonderer körperlicher Voraussetzungen bedarf“, sagt der Chefarzt. „Es ist einfach zu lernen, fördert den Teamgeist, die Konzentration und Geschicklichkeit und man kann es an der frischen Luft spielen.“

Er selbst hat es auch bereits probiert und sagt: „Ich bin mir sicher, dass die Patienten viel Spaß haben werden“.

GLG-Öffentlichkeitsarbeit, Andreas Gericke, Telefon: 03334 69-2105,
E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de



*Macht Spaß und hält fit an der frischen Luft:
Chefarzt Dr. Lorenz Gold beim Boule-Spiel
Fotos: GLG*